

DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

65. Jahrgang

Preis DM 3,00

Mai 1999/ Heft 5



**Jonges aktuell – Das Alter
zwischen Last, Lust und Gnade**
**Vor 100 Jahren wurde das Bismarck-Denkmal enthüllt – Auf die
Germania folgte der Eiserne Kanzler
Clara Viebig – auf dem Nordfriedhof
begraben: „Die Wacht am Rhein“ –
eine Huldigung an Düsseldorf**



Tarife für jeden Geschmack

Schön, wenn man die Wahl hat. Auch beim Telefonieren. Bei ISIS gibt es darum jetzt spezielle Tarife für Ihr ganz persönliches Telefonverhalten. Je nachdem, ob Sie mehr Orts- oder mehr Ferngespräche führen, erhalten Sie besonders günstige Konditionen. Und das beste ist: Innerhalb unseres Ortsnetzes telefonieren Sie

schon ab **1 Pf./Min.*** Unsere Tarife sind sicher ganz nach Ihrem Geschmack. Rufen Sie uns einfach an.

**Kostenfrei unter
0800/80 90 100
oder per Faxabruf
0800/80 90 111**

* Rechn. ermittelter Minutenpreis,
Taktpreis 10,44 Pf. inkl. MwSt.

Die Telefongesellschaft
für Düsseldorfer Jonges

isis
Multimedia Net GmbH



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Bitte mitmachen:

„Das Alter zwischen Last, Lust und Gnade“

Von Horst Morgenbrod

Am 5. Mai tagt wieder einmal der Sozialausschuß des Düsseldorfer Rates. Kurze Zeit später werden wir erfahren, welchen Beitrag unsere Stadt zum „Jahr des älteren Menschen“ leisten wird. Was die Vereinten Nationen für 1999 als die Welt bewegendes Senioren-Thema ausgerufen haben, mag auf den ersten Blick angesichts der Ereignisse in Jugoslawien einigermaßen absurd erscheinen, aber: Auch im Kosovo werden sich die Verhältnisse eines Tages wieder stabilisieren, „die Senioren“ aber bleiben uns als Dauerthema erhalten.

Waren im Jahre 1911 erst fünf Prozent der Bevölkerung älter als 65 Jahre, waren es 1997 bereits nahezu 20 Prozent, im Jahr 2040 sollen es 30 Prozent sein. Wenn man als „Altersbeginn“ die 50 oder 60 nimmt, verändern sich diese Zahlen dramatisch. Das Gewicht der Senioren wird sich also im gesellschaftlichen und sozialen Bereich in den nächsten Jahrzehnten entscheidend verändern.

Wir Jonges mit unserer natürlichen Altersstruktur (siehe Skizze) sind davon unmittelbar betroffen und sollten uns im „Jahr der Senioren“ deshalb auch in besonderer Weise bemerkbar machen. Die Redaktion DAS TOR

wird in den nächsten Monaten eine Artikelserie mit der Überschrift „Das Alter – Last, Lust oder Gnade?“ bringen, in der wir diese Verlagerung der gesellschaftspolitischen Gewichte zugunsten der Senioren untersuchen und darstellen wollen.

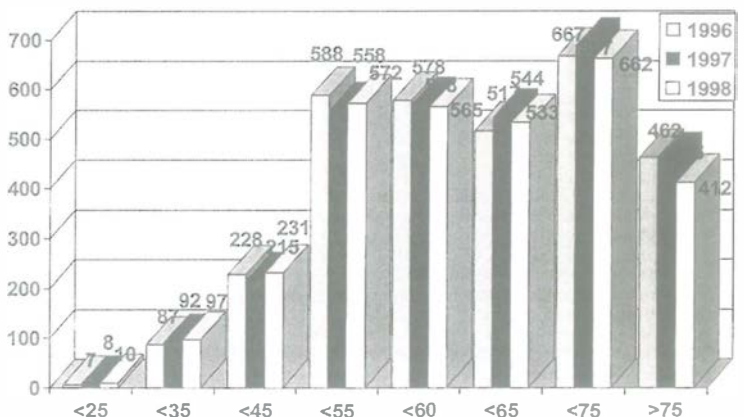
Wir haben in unseren Reihen viele Jonges, die zu diesem Thema aus eigener Kenntnis und Erfahrung etwas zu sagen haben.

● Deshalb rufen wir unsere Leser auf: Schicken Sie uns bitte (in nicht zu

langer Form) Stellungnahmen zum Thema: Wie bewerten Sie die Rolle der Älteren in der Gesellschaft? Was sagen Sie zum Spannungsverhältnis zwischen Alter und Jugend? Empfinden Sie das Alter als Last, Lust oder Gnade? Wie haben Sie die Erfahrungen Ihres Lebens und in welche philosophische oder alltägliche Erkenntnis umgesetzt? Zum Thema sind noch viele weitere Fragen und Antworten zu stellen.

● Wir wollen im August mit dieser Serie beginnen. Alle Einsendungen, die uns bis zum 25. Juni erreichen, können dafür berücksichtigt werden. Wir bauen auf die Mithilfe und gute Zuarbeit der Jonges!

Düsseldorf kommt mit der öffentlichen Darstellung zum „Jahr der Senioren“ im Vergleich zu anderen Städten recht spät. Auch haben vergleichbare Städte entsprechende Broschüren zusammengestellt, aus denen



Die Altersstruktur der Jonges zeigt wiederum eine willkommene Tendenz. So verzeichnen wir Zunahmen in den unteren Altersgruppen und Abnahmen in den oberen. Im Durchschnitt hat sich damit der Heimatverein im letzten Jahr verjüngt.

Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: Bitte mitmachen:	
„Das Alter zwischen Last, Lust und Gnade“	1
Sprachglosse: Wiedergutmachung für unsere Damen	2
Vor 100 Jahren: Bismarck-Denkmal enthüllt	
Auf die Germania folgte der Eisenerne Kanzler	4
Stadtmuseum und Heine-Universität:	
Zwischen Bismarck und dem Ende des Wilhelminischen Reichs	8
In achtzehn Zeilen: Eine ruinöse Sache	8
In Düsseldorf: Tourismus weiter im Aufwind	8
Freizeit-Tips	9
„Residenzstadt Düsseldorf – Das Schloß“:	
Höfische Pracht und der ganz normale Alltag	9
Düsseldorfer Bank in Hamm: Rund um den Stadt-Bunker	10
TG „de Hechte“: Auf den Spuren des Dichterstürzen	10
TG „Retematäng“: Besuch im Haus Cromford	10
Spende der Traditionsbrauerei:	
„Schlösser-Alt-Sammlung“ als Leihgabe im Stadtmuseum	12
Japan-Jahr in Düsseldorf	12
Niederrhein-Freuden	
Xanten im Frühling, Sommer und Herbst	13
Das besondere Vergnügen	13
Ausflugsziele am mittleren Niederrhein	14
Freilichttheater: Festspiele Schloß Neersen	14
Familien-Ausflug: „Mit Dampf und Pedale in Krefeld“	14
Wissen Sie schon ...	14
Clara Viebig – auf dem Nordfriedhof begraben:	
„Die Wacht am Rhein“ – eine Huldigung an Düsseldorf	16
Initiative des Jong Hans-Heinrich Dördrechter:	
Ein „Euro-Feuer“ als Signal im Herzen Europas?	17
Im Kunstmuseum: Von „Held“ bis „Entdecker“	17
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen	18
Geburtstage	20
Pressemitteilung:	
Düsseldorfer Jonges stärken dem Flughafen den Rücken	20

ZU UNSEREM TITELBILD: Der Niederrhein, aus dessen Freizeit-Angebot wir in diesem Heft einen Auszug bringen, ist ein Land voller Historie und architektonischer Zeugnisse dieser Geschichte. Von oben links nach unten rechts: Schloß Moyland in Bedburg-Hau, die Narrenmühle in Dülken, der Terrassengarten von Kamp und die Teil-Rekonstruktion des Römertheaters im Archäologischen Park Xanten. (Aus dem Buch „Wo der Rhein am schönsten ist“, Fotos von Holger Klaes, Mercator Verlag, Duisburg.)

Impressum

Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Brigitte Sichelshmidt-Frett, Archiv: Klaus Bachtchenkirch), Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf, Telefon (0211) 13 57 57, Telefax (0211) 13 57 14, geöffnet montags bis freitags 10 - 12 Uhr, Internet: <http://www.med.uni-duesseldorf.de/ddj.htm>. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. **Redaktionsanschrift:** Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 5 27 85, Fax (02104) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423 490 (BLZ 300 400 00); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234 201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 00); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10); Postbank Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp.

Bezugspreis im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 48,00/€ 24,54 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 3,00/€ 1,53 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 3 86 36-0, Telefax 3 86 36 13, Internet: <http://www.tritschverlag.de>. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 18 vom 1. 10. 1996.

die Betroffenen die jeweiligen Veranstaltungen und Aktivitäten ersehen können, das erleichtert die jeweilige Teilnahme. Warum nicht auch in unserer Stadt? Das fragten wir den Leiter der Seniorenhilfe im Sozialamt, Werner Friedrichs. Seine Antwort war ein Seufzen: „Ich weiß, daß uns manche andere Stadt voraus ist, aber wir haben hier nicht die erforderlichen Kapazitäten.“

Schade drum – wetten, daß andere Städte auch nicht mehr (eher weniger) Geld in der Stadtkasse haben? Es sind halt immer die leidigen Prioritäten, die zur Diskussion über das Wie und Warum führen.

Erinnerungsdaten für Düsseldorf

- Am 1. Mai vor 100 Jahren: Eröffnung des Schlachthofes an der Rather Straße
- Am 7. Mai vor 110 Jahren: Gründung der Firma Rheinmetall
- Am 10. Mai vor 100 Jahren: Einweihung des Bismarckdenkmals

Sprachglosse

Wiedergutmachung für unsere Damen

„Herrlich“ kommt von „Herr“, da sind sich die Philologen einig, ergo kommt „dämlich“ von „Dame“ – oder? Wer unsere Damen jemals verdächtige, es gebe eine solche ruhmindernde Ableitung von ihnen, sollte schleunigst (am besten durch rote Rosen) Wiedergutmachung leisten. Schon daß der „Dämelack“ männlich ist, hätte so manchen stutzig machen müssen, und das bayerische „damisch“ führt zur selben Erkenntnis: Das abträgliche Wort „dämlich“ ist auf das lateinische „temulentus“ zurückzuführen, was so viel wie „dumm und albern weil beerauscht“ heißt. Auch im Wort „taumeln“ erkennen wir diese Sprachwurzel wieder.

Und woher kommt die „Dame“? Die Sprachforscher meinen, dies sei die weibliche Form von „dominus“ (Hausherr), also die „domina“, sprich Dame. Auch „dominieren“ gehört dazu. Und das ist sowohl in weiblicher als auch in männlicher Form möglich.

moreno

Provinzial. Versicherung der Sparkassen.

Alles versichert.

Ob Menschen, Autos oder Hab und Gut: Wir geben Schutz vor finanziellem Verlust - privat und im Beruf. Sprechen Sie jetzt mit uns. Wir sind mit Sicherheit in Ihrer Nähe.

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer Geschäftsstelle und in allen Sparkassen.

IMMER DA. IMMER NAH. **PROVINZIAL**

*Die Stadt Düsseldorf
ist sehr schön,
und wenn man
in der Ferne
an sie denkt
und zufällig
Dort geboren ist,
wird einem
wunderlich zumute.
Ich bin dort geboren,
und es ist mir,
als müßte ich
gleich nach hause gehen.*

Heinrich Heine 1826

SCHUMANN
Optik

Seit 1882

Altstadt: Heinrich-Heine-Allee 43
40213 Düsseldorf · Telefon 02 11/32 53 44
Oberkassel: Arnulfstraße 2a
40545 Düsseldorf · Telefon 02 11/55 10 15

Vorsorge mit Weitblick.

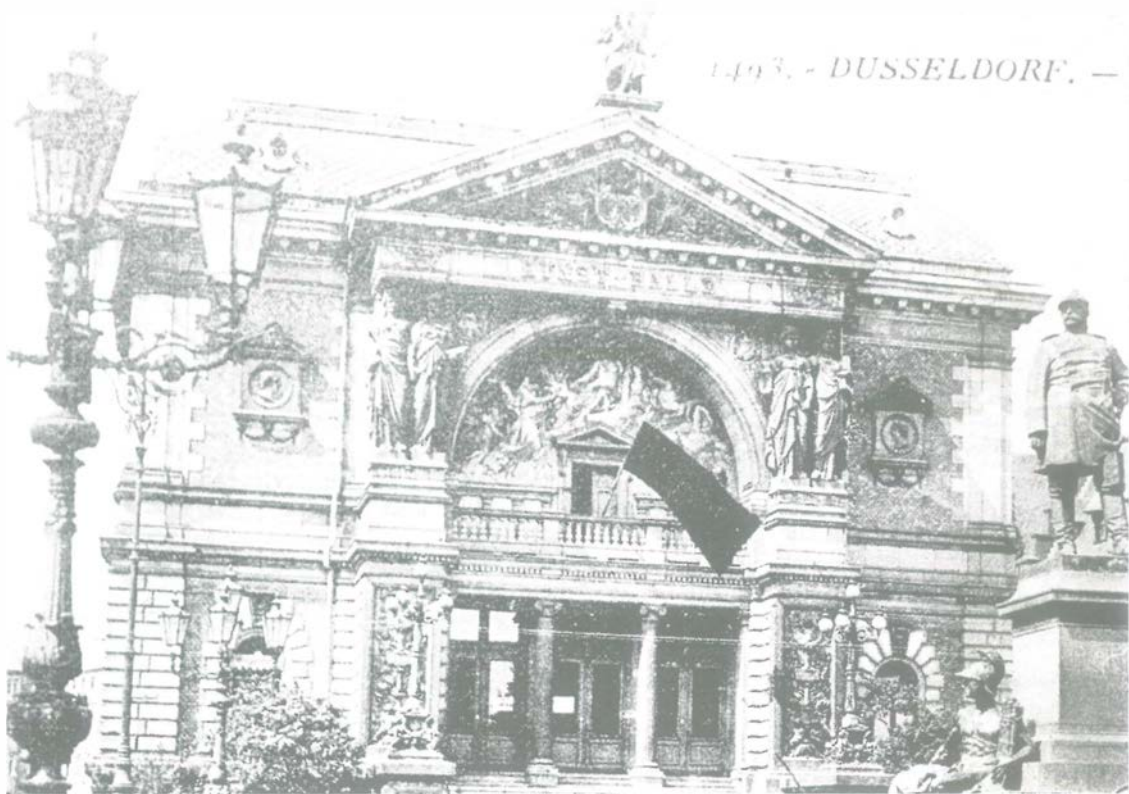
Machen Sie jetzt den Deutsche Bank Vorsorge-Check.

Mit der Deutschen Bank blicken Sie gelassener in die Zukunft. Denn unsere Komplett-Vorsorge bietet für Sie und Ihre Familie maßgeschneiderte Lösungen für Heute und Morgen. Der **Deutsche Bank Vorsorge-Check**: Jetzt kostenlos und unverbindlich in unserer Filiale. Sprechen Sie uns einfach an:



Deutsche Bank





Das Bismarck-Denkmal vor der alten Kunsthalle — im Mai vor 100 Jahren enthüllt.

Vor 100 Jahren: Bismarck-Denkmal enthüllt

Auf die Germania folgte der Eiserne Kanzler

Von Alfons Houben

„Seine Majestät der Kaiser und König haben allerhöchst sich über die Meldung von der Enthüllung des dem verewigten Altreichskanzler Fürsten von Bismarck dort errichteten Standbildes sehr gefreut und lassen für den Huldigungsgruß vielmals danken.“ So reagierte „auf allerhöchsten Befehl“ in einer Depesche der Geheime Kabinettsrat von Lucanus auf ein Telegramm, in dem Wilhelm II. aus Düsseldorf der feierliche Akt um das Bismarck-Denkmal auf der Lindenallee, der heutigen Heinrich-Heine-Allee, gemeldet worden war. Das geschah vor nunmehr 100 Jahren — am 10. Mai 1899.

Der Plan, den Fürsten auffällig und in Edelbronze in Düsseldorf zu verewigen, wurde, wie in einem Riesenbe-

richt des „General-Anzeigers für Düsseldorf und Umgegend“ vom 11. Mai rekapituliert wird, „anlässlich des bevorstehenden 80. Geburtstages desselben von Herrn Ingenieur Emil Schroedter, hierselbst, in einem Kreise reichs- und Bismarck-treuer Männer in Anregung gebracht, und es traten am 19. März 1893 etwa 60 Bürger aus den verschiedensten Berufsständen zusammen, welche unter dem Vorsitz des Herrn Commerzienraths Ernst Schieß eine Vereinigung Düsseldorfer Bürger zur Errichtung eines Bismarck-Denkmal in Düsseldorf begründeten. Die Vereinigung erließ einen Aufruf an die Bürgerschaft zur Sammlung von Beiträgen zu einer bereits gezeichneten namhaften Summe, welcher bald so guten Erfolg hatte, daß ein aus 12 Herren bestehender Ausschuß, dem ein Betrag von über

100 000 Mk. zur Verfügung stand, an die Arbeit gehen konnte. Als Platz für das Denkmal wurde eine Stelle in der Mittelachse der Lindenallee, vor der Kunsthalle gewählt, und ist das Broncestandbild mit seiner Vorderseite dem Hofgarten und der Goldenen Brücke, mit leichter Wendung nach dem benachbarten Kaiser-Wilhelm-Denkmal zugekehrt, das später auf der anderen Seite von dem projectirten Moltke-Standbild flankirt werden wird. Die Beleuchtung ist eine treffliche, und der Hintergrund läßt in künstlerischer Beziehung nichts zu wünschen übrig...“

Hinterhergehinkt

Die Schilderung der patriotischen Einweihungsfeier nutzte das Blatt zunächst zur bedauernden Feststellung, daß „unser Düsseldorf im Verhältniß zu anderen, namentlich süd-deutschen Großstädten, eigentlich recht wenig Denkmäler aufzuweisen hat“. Erst im letzten Jahrzehnt des Jahrhunderts sei in dieser Hinsicht „eine Wendung zum Besseren eingetreten, indem 1892 das Krieger-

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1918

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik
Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 136 07-0

Schloß Apotheke

Apotheker Dr. Thomas Rasche
Schloßstr. 15 · 40477 Düsseldorf
☎ 02 11/44 34 93 · Fax 48 28 81



Blutuntersuchungen
Reiseimpfberatung
Blutdruckmessung
Kompressionsstrümpfe
nach Maß
Pflanzenschutzmittel

Inkontinenzberatung
Arzneitees
Tierarzneimittel
Verleih von
Babywaagen und
Milchpumpen

Erfolg

Adressen- und
Textverarbeitung
hochwertige Laserbriefe
Kuvertier-Service

02103 20055



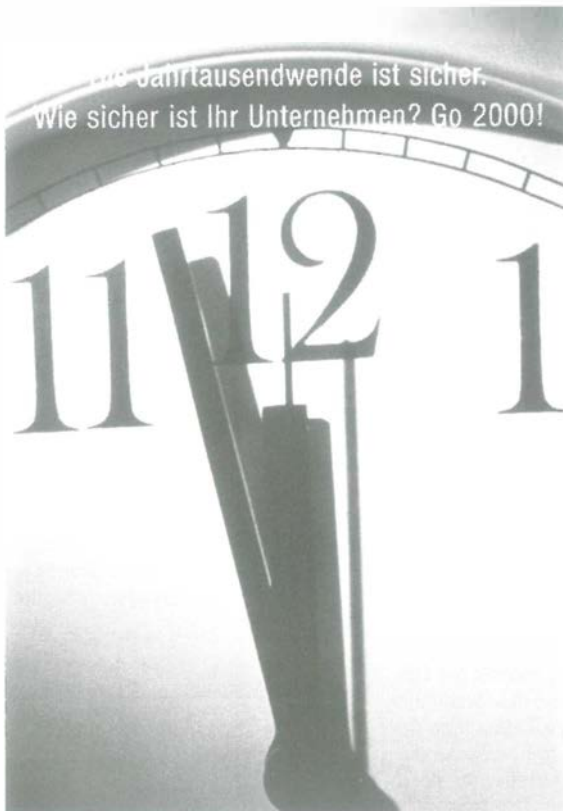
Fax 02103 200567
Hofstraße 64
40723 Hilden

reich

Sind Sie auch schon „Tor“-Inserent?
Anzeigenschluß für Juni:
12. Mai 1999



Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 1191 + 50 1207



<http://www.dresdner-bank.de>

Die größte Gefahr der kommenden Datumsumstellung ist mangelnde Vorbereitung. Wie Sie Ihr Unternehmen vor Produktions- und Lieferausfällen, verfälschten Datenbeständen, dem Kollaps der Telefonanlagen oder auch den Einflüssen unabgesicherter Geschäftspartner schützen können, zeigt Ihnen unser Beratungsangebot Go 2000:

Nach einer systematischen Bestandsaufnahme, die Sie mit wenigen Mausclicks durchführen können, senden Sie Ihre Antwortdiskette einfach

an die DMC Dresdner Management Consult zurück. Unsere Experten werten Ihre Angaben aus, und Sie erhalten eine auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Analyse für Ihr Unternehmen und einen Maßnahmenkatalog, der Ihnen auch neue Chancen aufzeigt, so daß Sie sich bestens auf das Jahr 2000 vorbereiten können.

Go 2000 kostet 350 DM (inklusive MwSt.) – weit weniger, als die Folgen mangelnder Vorsorge. Sichern Sie jetzt die Zukunft Ihres Unternehmens: (0 69) 2 63-77 35.



Dresdner Bank
Die Beraterbank

Denkmal, 1896 das Kaiser-Wilhelm-Denkmal und 1897 die allegorische Figurengruppe vor dem Ständehaus, den Vater Rhein mit seinen Nebenflüssen darstellend, enthüllt wurden. Man kann nicht gerade sagen“, wird gescholten, „daß man sich in Düsseldorf beeilt hätte, den Manen großer Männer oder tapferer Krieger die Dankesschuld abzutragen, denn 21 Jahre gingen ins Land, ehe das Denkmal für die in den Feldzügen von 1870/71 Gefallenen hier erstand, 8 Jahre, ehe dem greisen Heldenkaiser nach seinem Hintritte das Monument aufgerichtet wurde, und 13 Jahre, ehe man dem Andenken an das Kaiser Wilhelm I. im Jahre 1884 gegebene Ständefest sichtbaren Ausdruck verlieh“. Um so erfreulicher aber sei es nun, „daß erstens das Bestreben, unsere Kunststadt mit Standbildern in Marmor oder Erz zu schmücken, in lebhafteren Fluß gekommen und zweitens das Tempo, in welchem diese Ehrenpflichten erfüllt werden, ein schnelleres geworden ist“, werden die Verantwortlichen nach der Schelte gelobt. Die Besucher der großen Industrie- und Kunstausstellung des Jahres 1902, freut man sich, würden bei dieser nunmehr „respectableren Anzahl von Monumenten“ überdies „gar nicht weit zu gehen brauchen, um sie sämtlich bewundern zu können, denn sie liegen alle so hübsch nahe bei einander, ein Vortheil für den Fremden, der es mit der Besichtigung der Sehenswürdigkeiten unserer Kunst- und Gartenstadt eilig hat“.

Düsseldorf spielte auch bei der Errichtung des Eisernen Kanzlers in Bronze keineswegs den Vorreiter. Bismarcks 80. Geburtstag 1895 war in vielen Städten Anlaß zu derartiger Verherrlichung. Die Enthüllung auf der Lindenallee war bewußt auf den 10. Mai gelegt worden: An diesem Tag feierte, so der „General-Anzeiger“, „das deutsche Volk die 28. Wiederkehr des durch den Fürsten Bismarck glorreich zum Abschluß gebrachten Frankfurter Friedens (der den Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 beendete), zum ersten Male, ohne den Urheber jenes weltgeschichtlichen Ereignisses unter sich zu wissen“ (der Kanzler war am 30. Juli 1898 gestorben).

4 000 Mark für Helden

Mit ihrem Entwurf „In Patria“ hatten die Bildhauer August Bauer (Düssel-



Heute thront der alte Herr auf dem Martin-Luther-Platz, und dies bereits seit 1963.

dorf) und Johannes Röttger (Berlin) unter 40 Vorschlägen, die bei einem Wettbewerb eingereicht worden waren, das Rennen um das Denkmal gemacht und dafür ganze 4000 Mark kassiert. Die Realisierung erforderte 102 000 Mark. Die Figur des „Helden“, wie die Bürgervereinigung den Fürsten apostrophierte, „wirkt monumental durch Schlichtheit und Größe der Auffassung“, fanden die Gutachter, die auch darauf achteten, daß der Kanzler auf der Allee wenigstens halbwegs zu seinem Kaiser hinübersah (an heutiger Stelle auf dem Martin-Luther-Platz, wohin ihn die U-Bahn vertrieb, guckt er Majestät überhaupt nicht mehr an). Doch lassen wir dem Berichterstatter vor 100 Jahren noch einmal das Wort:

„Die 3 Meter hohe Figur des Fürsten, welcher im Interimsrock der Halberstädter Kürassiere, den Stahlhelm auf dem Haupte, den Pallasch an der Seite, die Beine in hohen Reiterstiefeln steckend, dargestellt ist, ist in Edelbronze gegossen. Die männliche

broncene Figur, auf den Stufen an der linken Seite des Sockels sitzend, stellt das geeinte wehrhafte Deutschland vor. Mit der linken Hand umfaßt sie ein Bündel zusammengeschnürter Eichenstämme, die deutschen Staaten versinnbildlichend, während sie mit der Rechten das entblößte Schwert zur Abwehr bereithält. Rechts die weibliche Figur aus Bronze repräsentiert die aufblühende Industrie: Eine Arbeiterin, welche die linke Hand in die Seite stemmt, während der rechte ausgestreckte Arm sich auf einen Hammer stützt. Am unteren Theil des Denkmals sind die Wappen der größeren Bundesstaaten und der Reichslande angebracht; sie sind unlöslich zusammengeschiedet durch eine ringsum laufende Kette, welche gleichzeitig vorne und hinten eine Kartusche einschließt. Auf der vorderen Seite befindet sich das Wappen des Hauses Bismarck, unter demselben eine todte Schlange, die überwundene Zwietracht darstellend, während die deutsche Kaiserkrone die Bekrönung der Kartusche bildet. Die hintere Kartusche trägt, überragt von der Mauerkrone der Stadt, die Widmung:

„Des Deutschen Reiches großem Kanzler errichtet von Bürgern Düsseldorfs 1899.“

Dornröschen wachgeküßt

Genau auf Bismarcks erstem Platz stand ein halbes Jahrhundert zuvor die „Germania“, eine zum Düsseldorfer Einheitsfest im August 1848 errichtete Kolossalstatue. Jenes „Dornröschen“, so der Bericht von 1899, „versank wieder in Schlaf, bis es nahezu 22 Jahre später, am Tage der Kaiserproclamation zu Versailles (18. Januar 1871), wachgeküßt und zu dauerndem Leben erweckt wurde von dem richtigen Freier, dem Schmiede der deutschen Einheit, dessen ehernes Standbild hier heute enthüllt worden ist“. In diesem Ton gehalten waren auch die Reden vor 100 Jahren bei der Enthüllung des Denkmals, bei dem auf die pomphafte Übersteigerung wie bei anderen Monumenten jener Zeit erfreulicherweise verzichtet worden war.

Wer wirklich Autorität besitzt, wird sich nicht scheuen, auch Fehler zuzugeben.

Bertraud Russel

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-, Stein-, Kunststoffverarbeitung sowie Raumaustrockner, Heizungen und Garten-geräte



DELVOS

Flurstraße 79 · Tel. (02 11) 9144 60 · Telefax (02 11) 9144 61 7
40235 Düsseldorf

Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand.



- Leitungsbau (DVGW G 1 + W 1)
- Tief- und Straßenbau
- Entsorgung
- Grabenloser Leitungsbau
- Recycling
- Planung
- Beratung
- Kabelbau

LEITUNGS- UND TIEFBAUGESELLSCHAFT

41462 Neuss 47475 Kamp-Lintfort
 Blauersstraße 86 Schürmannstraße 8a
 Tel. (021 31) 2285-0 Tel. (028 42) 55 00 95
 40822 Mettmann 41334 Nettetal 39218 Schönebeck 15306 Seelow

Datennetze
 Beleuchtungsanlagen
 Kabelfernsehanlagen
 EIB-Gebäudesystemtechnik
 Nachtstromspeicherheizung



ARMIN HEINZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf
 Telefon 02 11-57 34 50 · Fax 02 11-55 67 76

Umbau und
 Fassaden-Sanierung
 aus einer Hand.



Heinrich Mai & Sohn
 GmbH
 Düsseldorf

Putz, Trockenbau-
 und Malerarbeiten
 Wärmedämmsysteme
 Altbauanfertigung

Heinrich Mai & Sohn GmbH
 Koppersstraße 21
 40549 Düsseldorf
 Postfach 11 0740
 40507 Düsseldorf
 Tel. 0211/5 68 66-0
 Fax 02 11/5 68 66 60

ZERTIFIZIERUNG



Kornelius
Reismann
 SANITÄRE INSTALLATION
 UND HEIZUNGSANLAGEN

Technik im
 Haus - wir
 machen mehr
 daraus.



HEILIGENSTRASSE 19
 40721 HILDEN
 ☎ (0 21 03) 83 58
 Fax (0 21 03) 2 23 51

AUSFÜHRUNG WARTUNGEN
 KUNDENDIENST PLANUNG BERATUNG

Holz-, Alu- und Kunststoff-Rolläden · Elektrische
 Antriebe · Reparaturen · Ersatzteile · Markisen

SEIT 1890 **CARL MUMME & CO.**
ROLLÄDEN

Oberbilkler Allee 285 · 40227 Düsseldorf
 Tel. 02 11/ 37 30 96 · Fax 02 11/ 7 88 54 74



BLUMENRATH & CÖNEN GmbH
 SANITÄR- UND HEIZUNGSTECHNIK

Luisenstraße 118
 40215 Düsseldorf
 Tel.: (02 11) 38 44 520
 Fax: (02 11) 38 44 52 17 (ISDN)

über 80 Jahre

Roßstraße 31
 40476 Düsseldorf
 Telefon (02 11) 94 47 40
 Nach Geschäftsschluß 40 42 16

ADAM

Malerei und Anstrich

Ausführung
 sämtlicher Malerarbeiten
 Lasurtechniken
 Feine Tapezierarbeiten
 Restaurierung von Kirchen

Zwischen Bismarck und dem Ende des Wilhelminischen Reichs

Aus Anlaß des 125jährigen Bestehens des Düsseldorfer Stadtmuseums veranstaltet das Stadtmuseum gemeinsam mit dem Historischen Seminar der Heinrich-Heine-Universität zwischen Mai und November 1999 eine Reihe von Vorträgen und ein Symposium. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es zum einen, die Zeitumstände zu beleuchten, in denen das Stadtmuseum entstanden ist; immerhin war die Entstehungsgeschichte des Hauses mit den damaligen kulturpolitischen Ambitionen verknüpft. Darüber hinaus werden die damaligen Ereignisse in einen größeren kulturellen und politischen Rahmen gesetzt. Gemeinsam mit dem Stadtmuseum wollen die beteiligten Historikerinnen und Historiker, die sämtlich an der Heinrich-Heine-Universität arbeiten, einen kritischen Rückblick auf die Epoche zwischen der Bismarckschen Reichsgründung und dem Ende des Wilhelminischen Reiches werfen.

Der Veranstaltungszyklus wurde eingeleitet mit einem öffentlichen Festvortrag von Prof. Dr. Gerd Krumeich, Historisches Seminar II (Neuere Geschichte), der am Tag der offiziellen Jubiläumsfeier am 2. Mai das deutsche Kaiserreich unter der Fragestellung behandelte, ob es sich von dem Stigma lösen konnte, ein Produkt des preußischen „Militarismus“ zu sein. Der Vortragstitel: „Aus dem Krieg entstanden, im Krieg untergegangen? Das deutsche Kaiserreich 1871 – 1918“. Am 26. Oktober wird sich dann Prof. Dr. Hans Süßmuth, Historisches Seminar VII (Geschichtsdidaktik), mit dem Thema

„Krieg und Frieden vor 1914“ auseinandersetzen. Eine Woche später, am 4. November, beleuchtet Prof. Dr. Hans Hecker (Historisches Seminar, Abt. Osteuropäische Geschichte) unter dem Titel „Vom ‚Krieg der Geister‘ zum ideologischen Krieg: Der Erste Weltkrieg“ den Ersten Weltkrieg im Hinblick auf seine Ideologisierung.

Den Abschluß bildet der Vortrag von Dr. Susanne Brandt, die am 11. November die Gründe aufzeigen will, warum in der deutschen Gesellschaft trotz des Friedensschlusses von 1919 kein wirklicher Friede eingetreten ist. Der Vortragstitel lautet „Der Krieg in den Köpfen. 1918 – 1923“. Alle Veranstaltungen finden im Stadtmuseum Düsseldorf, Berger Allee 2, statt und beginnen jeweils um 19 Uhr. Der Eintritt beträgt fünf Mark.

Den Abschluß der Veranstaltungsreihe anläßlich des Jubiläums bildet ein Symposium am 19. und 20. November 1999 im Stadtmuseum. Hier soll untersucht werden, wie sich der Erste Weltkrieg „vor Ort“ abspielte, wobei ein besonderer Bezugspunkt selbstverständlich die Landeshauptstadt Düsseldorf und ihre Region sein wird. Auf diesem Symposium sollen unter anderem die Probleme der Kriegswirtschaft im regionalen Rahmen, die örtlichen Kriegsgefangenenlager und die Propaganda durch Kriegsmaler und Kriegsausstellungen thematisiert werden. Auch die Wirkungsmöglichkeiten der pazifistischen Bewegung vor und nach dem Kriege werden in diesem Zusammenhang diskutiert. (pld)



In achtzehn Zeilen Eine ruinöse Sache

Riesenkinos überall,
Musicals in großer Zahl.
Düsseldorf wird ungehemmt
davon langsam überschwemmt.

Kleine Kinos gehen baden
wie der Tante-Emma-Laden,
den der Supermarkt vertrieb.
Dunkelrote Zahlen schrieb
auch manch' and're kleine
Statt,
die uns unterhalten hat.

Man denkt nur in
Großvorhaben
und glaubt, Schätze
auszugraben.
Doch beim Run aufs große
Geld
man leicht auf die Nase fällt.

Wenn man weiter übertreibt,
ist ganz sicher: Übrig bleibt
von so mancher Riesenbühne
dann 'ne einsame Ruine...

Alfonso

In Düsseldorf: Tourismus weiter im Aufwind

Der Tourismus in Düsseldorf erlebte 1998 erneut einen Aufwärtstrend. Mit exakt 2315248 Übernachtungen wurde im vergangenen Jahr in der Landeshauptstadt zum vierten Male hintereinander die

magische Zwei-Millionen-Marke überschritten. Dies geht aus der Auswertung der amtlichen Fremdenverkehrsstatistik 1998 hervor. Damit konnten die Übernachtungszahlen des Vorjahres um 5,9 Prozent übertroffen werden. Mit den rund 2,3 Millionen Übernachtungen wurde in Düsseldorf die bisher höchste Übernachtungszahl aller Zeiten registriert.

Aus der Düsseldorfer Wirtschaft

Zufrieden bis gut äußerten sich die Banken und Sparkassen über ihre derzeitige Geschäftslage. Allerdings nahm ihr Einlagevolumen weniger stark zu als in den Vormonaten. Angesichts knapper Budgets hielten die Verbraucher ihren Konsum aufrecht, indem sie weniger sparten. Bei den meisten befragten Instituten setzte sich der Trend einer Umschichtung von Spareinlagen in Sicht- und Terminguthaben fort.

Freizeit-Tips

Königsallee – 23. Mai: Concours d'elegance, Traumwagenparade. 30. Mai: Radschläger-Turnier der Alde Düsseldorfer

Rathausvorplatz/Burgplatz – 28.–30. Mai: Düsseldorfer Altbiertage.

Rochusclub – 16.–22. Mai: World Team Cup, Mannschafts-Weltmeisterschaft im Tennis.

Stadtmuseum – Ausstellung noch bis 20. Juni: Wohnen in Düsseldorf. Noch bis 13. Juni: Prinz Georg von Preußen. Führungen jeweils 11 Uhr: 9. Mai: „Ein historischer Spaziergang“. 23. Mai: „Die Revolution von 1848 in Düsseldorf“. 30. Mai: „Düsseldorf zwischen 1288 und 1800“.

Geschichtswerkstatt/VHS – 8. Mai: Rundgang von Stadttor zu Stadttor, Treff 15 Uhr, Rheinturm. 8. Mai: Rundgang „Architektonische Kostbarkeiten der Innenstadt“, Treff 15 Uhr, Coneliusplatz. 8. Mai: Rundgang „Die Kunststadt Düsseldorf“, Treff 15 Uhr, Brunnen im Ehrenhof. 9. Mai: Rundgang „Rondezvous Kö“, Treff 11 Uhr, Bergischer Löwe. 9. Mai: Rundgang „Die neue Me-

dienmeile“, Treff 11 Uhr, Rheinturm. 15. Mai: Rundgang durch die „Hafenstadt“, Treff 11 Uhr am Wendehammer, Speditionstraße. 15. Mai: Rundgang „Verfolgung und Widerstand in Düsseldorf“, Treff 14.30 Uhr, Mahn- und Gedenkstätte. 16. Mai: Rundgang zum Thema „Kurfürst Carl Theodor“, Treff 11 Uhr, Rathausvorplatz.

Goethe-Museum – 23. Mai–18. Juli: Ausstellung „Europa, wie es Goethe sah“.

Kunsthalle – noch bis 27. Juni: Ausstellung „Beat Streuly, City“, Fotografien und Projektionen.

Hetjens-Museum – 9. Mai–8. August: Ausstellung zum 90-jährigen Bestehen des Museums „Porzellan aus Berlin, Meißen und Nymphenburg“.

Kunstmuseum – noch bis 31. Juli: Facetten der Historienmalerei. 8. Mai–12. September: „Umbruch – Glas der 20er Jahre in Europa“.

Kunstsammlung NRW – noch bis 27. Juni: Afrikanische Kunst.

Theater des Tanzhauses NRW, Erkrather Str. 30 – 11. Mai: Premiere des Internationalen Theater Studios

NRW „Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats“ nach Texten von Peter Weiss. Auch am 12., 14. und 15. Mai, jeweils 20 Uhr.

Heinersdorff Steinway Haus, Kronprinzenstr. 97 – 9. Mai, 11 Uhr: Schauspieler und Musiker in Beiträgen zum Gedenken an René Heinersdorff sen.

Theater an der Kö – noch bis 15. Mai „EiferSucht“ von Esther Villar, mit Heidelinde Weis. 18.–20. Mai: Gastspiel „Die Distel“. 21./22. Mai: Gastspiel Helen Vita. 25. Mai–25. Juli „Comedian Harmonists, live“.

Komödie – 1.–30. Mai (außer 3., 10., 17., 24.) Komödie „Zwei in Opposition“. 3., 17., 24. + 31. Mai: „Dr. Stratmann – Hauptsache, ich werde geholfen“.

Tonhalle – 8. Mai, 20 Uhr: Chicago Sinfonietta. 30. Mai, 20 Uhr: Krystian Zimmermann spielt Werke von Chopin und Schumann. 10. Mai: Gabi Decker: „Klassentreffen“.

Philiphshalle – 27. Mai, 20 Uhr: André Rieu & Orchester „Sommernacht mit Johann Strauß“. 29. Mai, 20 Uhr: Die Tanzsensation Moses Pendlesons „Momix“.

„Residenzstadt Düsseldorf – Das Schloß“

Höfische Pracht und der ganz normale Alltag

Für Jahrhunderte dominierte das Schloß die Düsseldorfer Rheinfront. Als Sitz der Landesherren bestimmte es das Leben in der Stadt und in den Ländern, die von hier aus regiert wurden. Von diesem prächtigen Symbol einer Residenzstadt blieb nur der Schloßturm am Burgplatz erhalten – eins der heutigen Wahrzeichen der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Das Stadtmuseum, in dessen Zuständigkeitsbereich der Schloßturm und das in ihm angesiedelte Schiffahrt-Museum fällt, möchte das einmalige Baudenkmal in seinen kulturellen, historischen und baugeschichtlichen Zusammenhang stellen und es seiner historischen Bedeutung entsprechend würdigen. Erstmals wurden daher alle bekannten und neuen Aspekte zum Schloß für eine Ausstellung zusammengetragen: von der ersten Burg bis zum letzten Schloßge-



bäude, vom Alltag bei Hofe, den Menschen im Schloß, vom Essen und Trinken, Zeitvertreib, Kleider- und

Erziehungssorgen herzoglicher Eltern, der Pracht höfischer Feste bis hin zu Geldsorgen der Herzöge. Die Besucher der Ausstellung blicken in ein Kaleidoskop von Kunst- und Kultursinn, von Verwaltung und Ausbildung, von Diplomatie und Kommunikation und von besonderer Lebensqualität – Facetten, die bis in die Gegenwart unserer Stadt Wirkung zeigen.

„Residenzstadt Düsseldorf – Das Schloß“ lautet der Titel der Ausstellung, die das Stadtmuseum Düsseldorf in den Mittelpunkt seiner 125-Jahr-Feier gestellt hat.

Die Ausstellung unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Marlies Smeets läuft vom 17. Oktober bis zum 5. März 2000; sie wird von einem ungewöhnlich reichhaltigen Rahmenprogramm begleitet.

Rund um den Stadt-Bunker

Im Rahmen einer geplanten Umbau- und Ausbaumaßnahme der Druckerei Michelpresse, haben acht Studenten von der Fachhochschule Düsseldorf, unter Leitung von Prof. Ton van der Laaken – Fachbereich „Design – Form/Farbe“ – einige interessante Arbeiten erstellt, um den häßlichen Bunker an der Hammer Dorfstraße zu verschönern.

Da die Michelpresse aber wegen zu hoher Preisvorstellungen für den Kauf des Bunkers und immer wieder neuen Auflagen vom Bauaufsichtsamt dieses Vorhaben hier nicht mehr realisieren kann, wird (noch bis 10. Mai) in der Düsseldorfer Bank, Geschäftsstelle Hamm, eine Ausstellung dieser Arbeiten stattfinden.

TG „de Hechte“

Auf den Spuren des Dichterfürsten

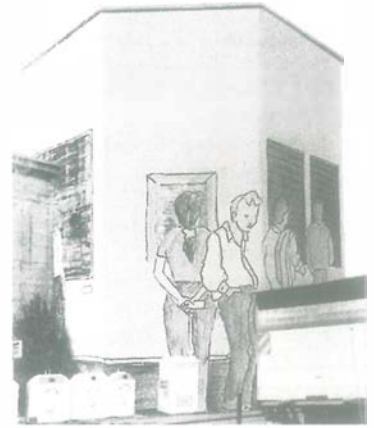
Die TG „de Hechte“ wollte es genau wissen, welche Beziehungen der Grund für Goethes Besuche in Düsseldorf waren. Deshalb folgten sie der Düsseldorfer Stadtführerin Anke Pfennig vom Schloßturm bis zum Goethe-Museum in großer Zahl. Als Goethe 1774 nach Düsseldorf kam, hatte er bereits durch die Veröffentlichung von „Götz von Berlichingen“ Ruhm erlangt. In Düsseldorf selbst wollte er Betty Jacobi, geb. von Clermont, besuchen, die er in Frankfurt kennengelernt hatte. Goethe traf weder Betty noch ihren Ehemann Friedrich Heinrich Jacobi an. Nach dem Besuch der kurfürstlichen Galerie schrieb er in seinem Quartier Gasthof zu Prinz von Oranien (Burgplatz 12 – die von der TG Schneider Wibbel in Patenschaft genommene Gedenktafel weist auf den Aufenthalt Goethes hin) an Betty Jacobi: „Dass mir's weh thut, Sie nicht zutreffen, ... Was weiter wird? Steht in der Götter Hand.“

Es kam trotzdem zu einem Treffen mit Friedrich Heinrich Jacobi, das zu einer innigen Freundschaft führte. Die Jacobis waren zu dieser Zeit eine angesehene Kaufmannsfamilie und bildeten ein geistiges Zentrum, das in der deutschen Geisteswelt anerkannt war. In der Bolkerstraße wurde halbgemacht unter der Heinrich-Heine-Gedenktafel (Patenschaft hat die TG Schneider Wibbel übernommen) und die Begegnung Heines mit Goethe 1824 angesprochen. Es muß das ohn-

mächtige Gefühl Heines in Gegenwart Goethes gewesen sein, daß Heine stammeln ließ: „...die sächsischen Pflaumen schmecken sehr gut.“ Das Treffen mit dem jungen Heine hat den 75jährigen Goethe offenbar wenig beeindruckt. Heine vermerkte in seiner Harzreise etwas neidisch: „...daß ich dem Aristokratenknecht Goethe mißfalle, ist natürlich. Er fürchte die anwachsenden Titanen. Er ist ein schwacher, abgelebter Gott.“

Überrascht waren die „de Hechte“, daß in der Bolkerstraße 20 (im heutigen Ballermann 6) die Karriere der Familie Jacobi im damaligen Handelshaus Pelikan begann. Am Theatermuseum der Stadt Düsseldorf angekommen, wurde die Verbindung Goethes zum Theater dargelegt. Im herrschaftlichen Pempelforter Landsitz der Jacobis hat Goethe bei seinem zweiten Besuch 1792 gewohnt. Über Goethes Beziehungen zur Familie Jacobi hinaus, bestanden zahlreiche kunst- und geistesgeschichtliche Zusammenhänge zwischen Goethe und Persönlichkeiten, die entweder aus Düsseldorf und seiner nächsten Umgebung stammten oder eine Zeitlang in Düsseldorf wohnten. Deshalb hat es auch lokalhistorischen Sinn, wenn Düsseldorf durch die Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung „Goethe-Museum Düsseldorf“ neben Frankfurt und Weimar als dritte deutsche Stätte der Goethe-Pflege genannt wird.

Arnulf Pfennig



Da haben sich die Fachhochschulstudenten einiges einfallen lassen, um den alten Stadtbunker in Hamm (siehe nebenstehenden Bericht) schöner zu gestalten. Auch Sven Büngener hatte dazu eine Idee (siehe Bild). Wird der Turm nun ein sehenswerter Mittelpunkt von „Kappeshamm“?

TG „Retematäng“

Besuch im Haus Cromford

Die Tischfreunde der TG „Retematäng“ unternahmen mit ihren Damen einen Ausflug zum Rheinischen Landesmuseum „Haus Cromford“ in Ratingen.

Johann Gottfried Brügelmann (1750 – 1802), Sohn eines Kaufmanns und Verlegers aus Elberfeld, gründete 1783/84 in Eckamp bei Ratingen eine Spinnerei auf „englische Art“, in der mit den modernsten Maschinen seiner Zeit Baumwollgarn produziert wurde. Nicht verschwiegen wurde den Teilnehmern, daß der Bau der Maschinen nur durch Industriespionage in England möglich war. Kurfürst Karl-Theodor besuchte 1785 das Unternehmen und stattete es mit Privilegien aus. Die kenntnisreiche Führung machte uns mit der Arbeitsweise, auch unter dem Aspekt der sozialen Unzulänglichkeiten der Fabrikarbeit, in der damaligen Zeit bekannt (Kinderarbeit).




Bis 1977 produzierte die mehrfach modernisierte Fabrik Garne. Seit drei Jahren wird Haus Cromford nach umfangreichen Restaurierungen als Museum betrieben. Hannes Mieruch

Im Nordpark Café Restaurant



Zugang über Kaiserswerther Straße 390
40474 Düsseldorf (Parkplätze vorhanden)
Telefon 43 36 34 · Fax 43 49 16

Familien- und Betriebsfeiern Party-Komplett-Service

-  Gesellschaft bis 130 Personen
-  gepflegte Speisen + Getränke
-  zum 1. Mai Tee-Musik live
es spielt Michael Jansen

Bernd Ahrens
Mitglied der „Blutwoosch-Galerie“



Finanz- u. Immobilien-Vermittlungs GmbH

vermittelt und bewertet

- Wohn- und Geschäftshäuser
- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Eigentumswohnungen

Tel.: 0211/374052 Fax: 0211/381652

Adersstr. 93 40215 Düsseldorf
Mitglied im VDM Ihr Immobilienspezialist



Seit 1897
im Dienst für
Bürger und Besucher

Frag' doch den Verkehrsverein!

Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen
Stadt- und kulturelle Informationen
Stadtrundfahrten
Ausflugsfahrten · Zimmervermittlung

Am Hauptbahnhof (im Gebäude des Immermannhofs)
Telefon (02 11) 17 20 20



IHR PARTNER FÜR DAS DACH

WERNER KUHNERT
Dachdeckermeister

BEDACHUNGEN GmbH

Benzenbergstraße 22
40219 Düsseldorf
Fernruf 391876
Fax 307045
Pützstraße 19
41468 Neuss
Fernruf 02131/32952
Fax 0211/307045

Telefonzentrale

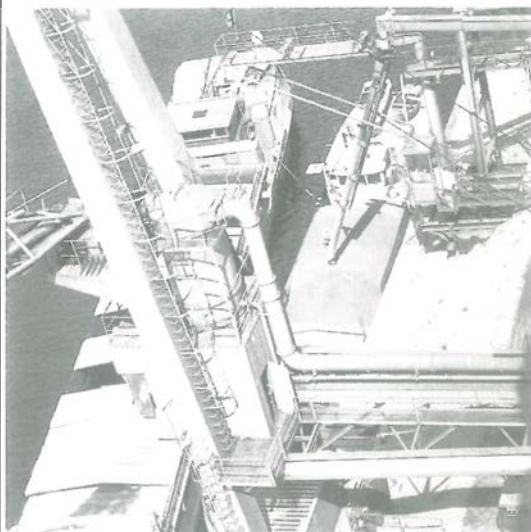
Bietet Ihnen

- | | |
|--|---|
| ■ Notdienst
(0171) 3 59 61 90 | ■ Fassadenverkleidung |
| ■ Neueindeckung von
Ziegel- und
Flachdächern | ■ Reparaturen
aller Art |
| ■ Flachdachisolierung | ■ Einbau von
Wohnraumfenstern |
| ■ Metaldächer | ■ Schnell-Service |
| ■ Industriebedachung | ■ Wartungs-Service |
| ■ Bauklempnerei | ■ Verlegung von
Kunststoff-
Dichtungsbahnen |
| ■ Terrasseneindeckung | ■ Planung |
| ■ Gerüstbau | ■ Beratung |
| ■ Kaminbau | |

Mitglied der Düsseldorfer Jonges



C. THYMWISSEN



OLMÜHLE

Die reine Vielfalt..

Japan-Jahr in Düsseldorf

Ein Fußballländerspiel Deutschland – Japan im Rheinstadion und ein farbenprächtiges japanisches Feuerwerk sind im Herbst 2000 als Höhepunkte zum Abschluß des Japan-Jahres Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf geplant. Bereits 1999 stehen Deutschland und Nordrhein-Westfalen ganz im Zeichen Nippons. Eine lange Reihe von Veranstaltungen aus den Themenfeldern Kultur, Wirtschaft und Bürgerbegegnung sollen stattfinden – einige herausragende darunter in der Japan-Hochburg Düsseldorf.

Das Japan-Jahr NRW ist dabei in die Initiative „Japan in Deutschland“ eingebettet, die ein Jahr und neun Monate japanische Akzente setzen will. Anlaß für die Initiative ist der Umzug von Bundestag und Bundesrat wie auch der japanischen Botschaft nach Berlin. Ausgerufen haben das Japan-Jahr die deutsche und die japanische Regierung. An Düsseldorf, das mit etwa 7000 japanischen Bürgern und rund 500 Firmen aus dem Land der aufgehenden Sonne die größte japanische Gemeinde in Deutschland beherbergt, führt dabei kein Weg vorbei.

Bereits im Frühjahr 1999 beginnt in der Landeshauptstadt das vielfältige Programm. Den Auftakt bildete am 14. Februar die Ausstellung „The Glass Skin“ im Kunstmuseum. „Neo-Japanesque“ heißt eine japanische Avantgarde Ausstellung und Performance, die für Herbst 1999 vorgesehen ist. Weitere Ausstellungen sind geplant. Voraussichtlich im Oktober gastiert das traditionsreiche japanische Puppentheater Bunraku im Schauspielhaus.

In fortgeschrittener Planung ist auch das Programm für das Jahr 2000. Eine Ausstellung von Japanpapier (Washi), ein Taiko-Konzert mit japanischen Trommeln, ein Auftritt des Tokyo String Quartetts im Rahmen des 7. Schumann-Festes oder ein japanisches Filmfestival sind angedacht. Das Yomiuri Nippon Symphonie Orchestra soll sich Anfang 2000 in der Tonhalle vorstellen.

Wirtschaftlicher Höhepunkt dürfte ein europäisch-japanischer Wirtschaftskongreß im Sommer oder Herbst 2000 werden.



Ein Kulturdezernent, ein Köbes, ein Schlösser-Mäzen und ein Museumsdirektor – sie alle tranken auf die neue Dauerleihgabe (siehe Bericht).

Spende der Traditionsbrauerei

„Schlösser-Alt-Sammlung“ als Leihgabe im Stadtmuseum

Eine großartige Überraschung bereitet die renommierte Brauerei Schlösser dem Düsseldorfer Stadtmuseum zum 125. Geburtstag: Das Traditionsunternehmen machte seine hauseigene Gemäldesammlung der Öffentlichkeit zugänglich und brachte sie als Dauerleihgabe in das historische Museum ein. Kulturdezernent Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff nannte dies ein keineswegs selbstverständliches Beispiel für Bürgersinn. „Es wäre schön, wenn es zum Vorbild werden könnte auch für andere Unternehmen.“

Ein Jahr nach dem eigenen 125. Geburtstag will die Traditionsbrauerei auf diese Weise dem Museum Dank sagen für die Sorgfalt und Akribie, mit der das Team um Institutsdirektor Dr. Wieland Koenig Düsseldorfer Kultur und Kunst sammelt, bewahrt und fördert.

Rüdiger Schauenburg, Geschäftsführer der Brauerei Schlösser für den Bereich Marketing/Vertrieb: „Die Brauerei Schlösser beweist hiermit einmal mehr, wie stark sie sich mit Düsseldorf und den Menschen in dieser Stadt verbunden fühlt.“

Die Gemäldesammlung umfaßt 14 Werke; ihr Gesamtwert wird vorsichtig auf über 100 000 Mark geschätzt. Diese Gemälde befinden sich teilweise schon seit Jahrzehnten im Besitz der Brauerei Schlösser und haben bisher einzelne Büros geschmückt. Die tatsächliche Bedeutung offenbarte sich erst nach einem Besuch des Museumschefs in der Brauerei. Dr. Koenig zeigte sich sichtlich begeistert, und die bereits bestehende Idee, die Bilder der Öffentlichkeit zu präsentieren, konnte nun in die Tat umgesetzt werden.





Der Römer-Tempel im Archäologischen Park Xanten — teilrekonstruiert, aber in den alten Maßen sichtbar.

Niederrhein-Freuden

Xanten im Frühling, Sommer und Herbst

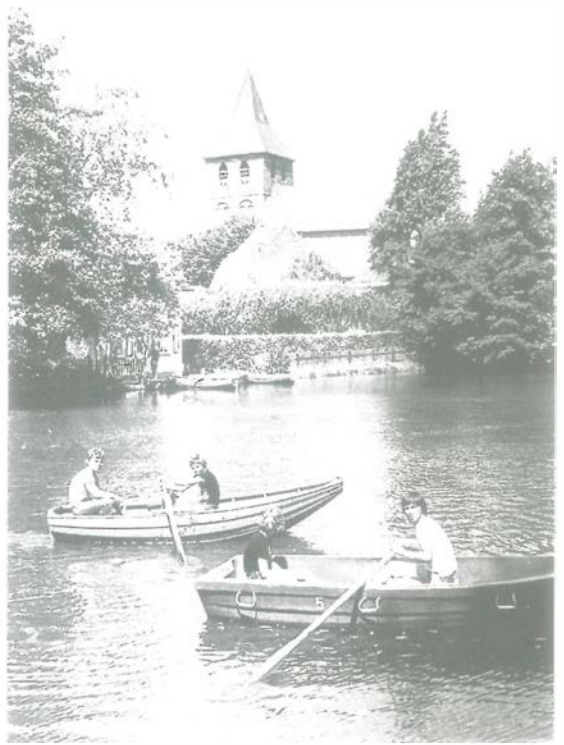
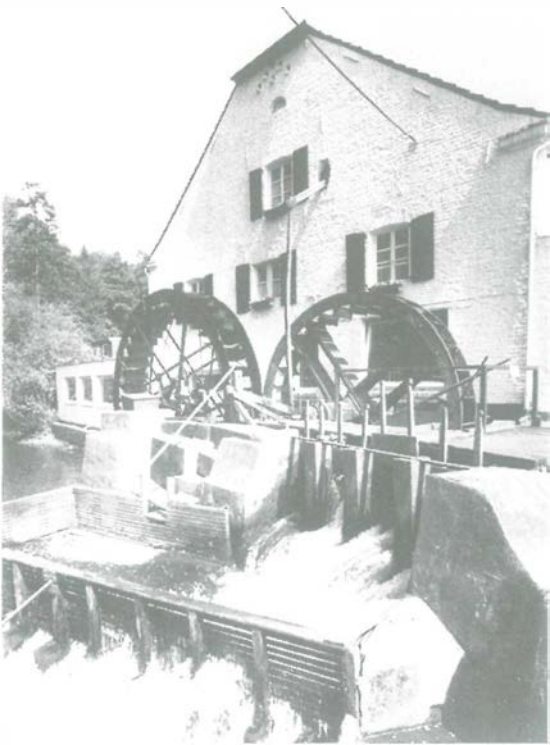
- 15./16. Mai
Großes Römerfest, mit Gladiatorenkämpfen. Archäologischer Park, sa ab 14 Uhr, so ab 11 Uhr.
16. Mai
Hafenparty im Xantener Nordsee-Hafen, Vynen, ab 11 Uhr.
30. Mai
Hafenfest mit Waterkant-Stimmung, Xantener Nordsee-Hafen, Wardt, ab 11 Uhr.
3. – 7. Juni
Xantener Kirmes, ab 14 Uhr, mit großem Abschlußfeuerwerk.
- 11., 12., 13. Juni
„Schneewittchen und die 7 Zwerge“, Ballett, Amphitheater Birten, 15 Uhr.
13. Juni
Wild-West-Super-Party, 11 Uhr, Xantener Südsee-Nibelungenbad.
17. Juni
Stuten- und Fohlen-Schau, 8.30 Uhr, Gut Große Hees, Birten.
18. – 20. Juni
„Der Vogelhändler“, Amphitheater Birten, 20.30 Uhr.
25. – 27. Juni
Musical von Udo Lindenberg „Dracula“, Amphitheater Birten, 20.30 Uhr.

27. Juni
Hafenfest à la Oranje, ab 11 Uhr, Xantener Nordsee-Hafen Wardt.
3. Juli
Open-air-Kinder-Musical „Pipi Langstrumpf im Taka-Tuka-Land“, 18 Uhr, Xantener Südsee-Nibelungenbad.
9. Juli
Revival-Festival, 20 Uhr, Meet the Beatles und Oldie-Disco, Xantener Südsee-Nibelungenbad.
17. Juli
Italienischer Abend im Xantener Nordsee-Hafen Wardt.
23. – 25. Juli
„Carmen“ von Bizet, APX Xanten.
- 24./25. Juli
Xantener Kultursommer, Marktplatz Xanten, ab 11 Uhr.
25. Juli
Hafenfest mit Waterkant-Stimmung, ab 11 Uhr im Xantener Nordsee-Hafen Wardt.
30. Juli – 1. August
„Tosca“ von Puccini, 20.30 Uhr, APX.
31. Juli/1. August
Xantener Kultursommer, Marktplatz, ab 11 Uhr.

4. August
Sondergastspiel mit dem Weltstar Montserrat Caballé, 20.30 Uhr, APX.
6. – 8. August
„Gräfin Mariza“ von Emmerich Kálmán, 20.30 Uhr, APX.
- 7./8. August
Xantener Kultursommer, Marktplatz, ab 11 Uhr.
13. – 15. August
Rocky-Horror-Show, Musical von Richard O'Brian, 20.30 Uhr, APX.
14. August
Xantener Altstadtfest, ab 11 Uhr.
- 14./15. August
Xantener Kultursommer, Marktplatz, ab 11 Uhr.
15. August
Dorffest mit historischem Handwerk, ab 11 Uhr, Marktplatz Marienbaum.
15. August
Hafenfest als Weinfest, ab 11 Uhr, Xantener Nordsee-Hafen Wardt.
15. August
Urlaubsparty am Südseestrand, ab 11 Uhr, Xantener Südsee-Nibelungenbad.
20. – 22. August
„Viva la Opera“ – die schönsten Arien und Chöre, 20.30 Uhr, APX.
- 21./22. August
Xantener Kultursommer, Marktplatz, ab 11 Uhr.
22. August
Drachenboot-Regatta, Xantener Nordsee-Hafen, Vynen, ab 11 Uhr.
12. September
Jazz am Hafen, ab 11 Uhr, Xantener Nordsee-Hafen Wardt.
19. September
Pannekickers Kochfest, ab 11 Uhr, Marktplatz.
- Informationen Tel. (0 28 01) 7 72-2 38, Fax (0 28 01) 7 72-2 09

Das besondere Vergnügen

Ein Erlebnis für die ganze Familie: Stadtrundfahrten mit dem Römer-Express durch Xanten (Fahrtdauer 30 Minuten). Die Route führt sowohl durch das historische Xanten mit dem Dom als auch durch den Archäologischen Park. Noch bis Oktober täglich zwischen 10 und 18 Uhr. Informationen: Tel. (0 28 01) 7 72-2 38, Fax (0 28 01) 7 72-3 05.



Ob Mühlrather Mühle am Hariksee oder Gondelweiher in Wassenberg – für uns Düsseldorfer liegen die Freizeit-Attraktionen direkt vor der Haustür.

Ausflugsziele am mittleren Niederrhein

- 8./9. Mai Pottbäckermarkt in Krefeld
 - 21. – 24. Mai Burgfest in Brüggen
 - 22. – 24. Mai Flachsmarkt auf Burg Linn
 - 29. Mai Klassik-Fest in Kempen
 - 30. Mai – 10. Juni „Ensembli“ in Mönchengladbach, Festival der Neuen Musik
 - 30. Mai – 12. September Freilichtspiele in Zons
 - 3. Juni – 19. August Schloßfestspiele Neersen
 - 4. Juli Niederrheinischer Radwandertag
 - 17. – 25. Juli Oldtimer-Zuverlässigkeitsfahrt „2000 km durch Deutschland“, mit Start und Ziel in Mönchengladbach
 - 24./ 25. Juli Hafenfest in Neuss
 - 27. – 29. August Brüggener Altstadtfest
 - 27. August – 5. September Rheinische Landesausstellung in Krefeld
- (Auszug aus der Broschüre „Freizeit am Mittleren Niederrhein“, zu beziehen bei Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Große Bruchstr. 28 in 41747 Viersen, Tel. |0 21 62| 93 04 24, Fax |0 21 62| 93 04 25.)

Freilichttheater

Festspiele Schloß Neersen

3. Juni – 19. August: „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller. „Der

eingebildete Kranke“ von Molière. „Urmel aus dem Eis“ von Max Kruse. „Woyzeck“ von Georg Büchner. „Was ihr wollt“ von Shakespeare. Auskunft und Karten: Tel. (0 21 56) 949 264.

Familien-Ausflug

„Mit Dampf und Pedale in Krefeld“

„Mit Dampf und Pedale“ steht auf dem kleinen Faltblatt in den drei Sprachen Deutsch, Englisch und Niederländisch, mit dem das städtische Verkehrs- und Werbeamt für die Freizeit-Kombination von „Schluff und Radfahren“ wirbt. Vom 1. Mai bis Mitte Oktober fährt an Sonn- und Feiertagen die historische Eisenbahn „Schluff“ von Krefeld zum Hülsener Berg und nimmt neben Personen auch Fahrräder mit. Das vierfarbige Faltblatt enthält auch einen Lageplan.

Wissen Sie schon ...

... daß der erste richtige Rosenmontagszug nach dem Kriege trotz der Weigerung der Stadt, dafür Geld lockerzumachen, zu einem großartigen Ereignis wurde? Er zog am 20. Februar 1950 mit 40 Wagen, 500 Musikern in 40 Kapellen, sechs Tambourkorps, 50 Fußgruppen mit rund 2000 Teilnehmern, die sich über vier km Länge verteilten.

UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung
Leihwagen, Achsvermessung
Richtbank für schwere Unfälle
Dekra — Abnahme im Hause,
14tägig Freitag

DANN ZU

Wilhelm Küpper

Fringsstraße 11 · 40221 Düsseldorf-Hafen
☎ 39 15 85 · Fax 39 65 33

Mode? Muche!

Seit 45 Jahren am Bilker Bahnhof.

Düsseldorf
Friedrichstraße 140
Tel.: 33 00 88

*Änderungen
im eigenen
Atelier!*

IHR BEKLEIDUNGSHAUS
FÜR DAMEN UND HERREN
Herbert Muche



100 Jahre
Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen
Zelte
Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62



Elektro-Installationen

Stiftsplatz 9a 40213 Düsseldorf
Telefon 32 97 26 Fax 13 22 18



Dienstleistung
ist ·
Höchstleistung



Ihr kompetenter
Partner für

FACILITY-MANAGEMENT
AIRPORT AIRCRAFT SERVICE
CATERING
CLEANING
SECURITY

Josef Klüh GmbH & Co. KG
Am Wehrhahn 70
40211 Düsseldorf
Postfach 24 02 38
40091 Düsseldorf
Telefon (02 11) 90 68-01
Telefax (02 11) 90 68-170

Tun Sie's jetzt auch!

Altersvorsorge mit Sparkassen-Fonds

Deka-PrivatVorsorge AS *

*) Management: Deka Deutsche Kapitalanlagegesellschaft mbH,
Frankfurt a. M.



**Kreissparkasse
Düsseldorf**

In Düsseldorf nur: Kasernenstraße 69

Clara Viebig – auf dem Nordfriedhof begraben

„Die Wacht am Rhein“ – eine Huldigung an Düsseldorf

Von Manfred Müller

In diesem Jahr erinnern wir uns an das Scheitern der Deutschen Revolution vor 150 Jahren. Wie dies in Düsseldorf aussah, stellt uns überaus anschaulich ein Roman von Clara Viebig vor Augen: „Die Wacht am Rhein“. Die Autorin läßt diesen Roman (Erstauflage 1902), der die Zeitspanne von 1830 bis 1871 umfaßt, in der Düsseldorfer Altstadt spielen. Hier kannte sich die 1860 in Trier geborene Tochter eines aus der Provinz Posen stammenden preußischen Regierungsrats bestens aus.

1868 kam die Familie nach Düsseldorf. Clara besuchte das Lyzeum und lernte nicht nur die einfachen Menschen, sondern auch die (oft zugezogenen) Angehörigen der Führungsschicht kennen. Vieles davon hat sie in ihrem ersten Roman „Rheinlandtöchter“ (1897) verarbeitet; sie hat den autobiographischen Stoff jedoch dadurch verfremdet, daß sie die Handlung nach Koblenz verlagerte.

In „Die Wacht am Rhein“, einer Huldigung an Düsseldorf, läßt sie uns das Schicksal dreier Generationen miterleben. Feldwebel Rinke (aus der Sicht der Hebamme Dauwenspeck „ein Preuß, ein Soldat, ein Ketzler“) heiratet ein Düsseldorfer Mädchen, ihr Sohn steht 1848 auf Düsseldorfs Barrikaden gegen das preußische Militär, was den Vater in den Selbstmord treibt. Die Tochter Josefine hat einen Sohn, der als preußischer Soldat 1870 auf den Spichener Höhen fällt. (Clara Viebig hatte in Düsseldorf eine Schulkameradin mit Namen Josefine Rinke; die Geburt der gleichnamigen Romangestalt verlegte die Autorin in das Jahr 1830.)

In diesem Düsseldorf-Roman entsteht, so Viebig, „ein Bild der Verschmelzung von Altpreußentum und rheinischem Wesen“: „Bin ich nicht selber, altpreußischen protestantischen Geblüts, im katholischen Lande geboren, von Rheinluft umweht und von rheinischer Sonne durchglüht, eine, die Ost und West des Reiches in sich vereinigt?“

Clara Viebig lernte schnell Düsseldorfer Platt. Das schlägt sich im Sprachgebrauch verschiedener Romangestalten nieder. Allerdings läßt Viebig diese Menschen kein lupenreines Platt sprechen; die Sprechweise tendiert – je nach Situation – stärker oder schwächer zur rheinischen Umgangssprache. Verschiedene Ausgaben des Romans weichen (wohl aus Rücksichtnahme auf nichtrheinische Leser) voneinander ab. (Da heißt es etwa „seht“ statt „kick“, „Mädche“ statt „Weit“ usw.)

1883, zwei Jahre nachdem der Vater gestorben war, siedelte Viebig nach Berlin über, in den Sommern weilte sie oft auf den Rittergütern ihrer Posener Verwandten. In den folgenden Jahrzehnten schrieb sie eine Vielzahl von Erzählungen und Romanen unterschiedlicher Qualität, die zwischen Naturalismus und Heimatkunst anzusiedeln sind und als literarische Räume die Eifel bzw. das Rheinland, Berlin und Posen/Westpreußen bevorzugen.

1896 heiratete Viebig den jüdischen Verleger F. Th. Cohn, was in der NS-Zeit dazu führte, daß ihr Name in den meisten literaturgeschichtlichen Darstellungen nicht mehr erwähnt wurde. Dabei hatte man an ihrer nationalen Einstellung nie zweifeln können. Als zum Beispiel Franzosen und Belgier in einer Gewaltaktion 1923 das Ruhrgebiet besetzten, äußerte die Dichterin ihre tiefe Empörung und fühlte sich mit den bedrängten Deutschen an Rhein und Ruhr solidarisch. In den Anfangsjahren des Dritten Reiches konnten noch zwei Romane Viebig's erscheinen, aber nach 1935 verstummte diese literarische Stimme. 1934 emigrierte der Sohn nach Brasilien, 1936 starb der Ehemann. 1941 wich die alte Frau vor den Bombardierungen nach Schlesien aus; von dort wurde sie 1945 vertrieben. 1952 starb sie in Berlin. Ihrem Wunsch gemäß wurde sie auf dem Düsseldorfer Nordfriedhof neben ihrem Vater begraben.

1883, zwei Jahre nachdem der Vater gestorben war, siedelte Viebig nach Berlin über, in den Sommern weilte sie oft auf den Rittergütern ihrer Posener Verwandten. In den folgenden Jahrzehnten schrieb sie eine Vielzahl von Erzählungen und Romanen unterschiedlicher Qualität, die zwischen Naturalismus und Heimatkunst anzusiedeln sind und als literarische Räume die Eifel bzw. das Rheinland, Berlin und Posen/Westpreußen bevorzugen.



Der Fernbahnhof im Flughafen (Bild) sollte eigentlich im September fertig sein, doch das wird noch bis Mai 2000 dauern. Dies war eine der Nachrichten, die der Vorstand der Düsseldorfer Jonges bei einem Informationsbesuch im Flughafen erhielt. Flughafen-Pressesprecher Torsten Hiermann erläuterte die neuesten Ausbaupläne, Jongesbaas Gerd Welcherling verwies auf die jüngste Jonges-Presseerklärung und versicherte: „Wir Jonges stehen voll hinter dem notwendigen Ausbau des Flughafens.“

Ein „Euro-Feuer“ als Signal im Herzen Europas?

Die Jonges haben in ihren Reihen viele kreative Persönlichkeiten, auch der frühere Oberstleutnant der Bundeswehr in Düsseldorf, Hans-Heinrich Dördrechter (Mitglied der TG „Reserve“) gehört dazu. Nach seiner Pensionierung 1993 war er unter anderem Dozent an der Fachhochschule Sachsen in Rothenburg (Oberlausitz), hat sich dort schnell eingelebt und sein Herz an diese Region verloren. Obwohl er inzwischen wieder zurückgekehrt ist (siehe untenstehende Adresse), hat er sich in den Kopf gesetzt, diese Region „am Ende der Welt“ auch im Westen bekanntzumachen. Die Landschaft, so läßt er uns wissen, sei „traumhaft schön und ein ideales, preiswertes Urlaubsland“ und wegen der zentralen Lage in der Mitte Europas ein hervorragender Wirtschaftsstandort.

Doch wie auf Neiße/Oberlausitz gesamtdeutsch aufmerksam machen?

Dördrechter schwebt vor, auf dem Berg Lausche im Zittauer Gebirge, am Dreiländereck zwischen Deutschland, Polen und Tschechien, ein großes „Euro-Feuer“ mit Laserstrahlen zu veranstalten, dessen optische Wirksamkeit über ganz Deutschland strahlen soll.

Doch woher das Geld für diesen Werbeeffect für eine Region nehmen? Dördrechter beziffert die Kosten auf 15000 DM und hofft nun auf die Jonges; vielleicht kann sich der eine oder andere für diese spektakuläre Aktion für ein „vergessenes deutsches Gebiet“ erwärmen? Unser Heimatfreund ist zur Zeit nicht an Überweisungen, sondern lediglich an Spendenzusagen interessiert. Wer mit ihm Verbindung aufnehmen will, hier die Adresse: Hans-Heinrich Dördrechter, Kunitbertsweg 6, 53913 Swisttal, Tel. (0 22 54) 57 51. M.



„Entwicklungshilfe“ für den äußersten Zipfel im Osten Deutschlands – unser Heimatfreund Hans-Heinrich Dördrechter hat sich dafür voll engagiert.

Im Kunstmuseum

Von „Held“ bis „Entdecker“

Wer weiß, wie Arnold Winkelried die Schlacht bei Sempach entschied oder warum der Graf von Helfenstein in die Lanzen gestürzt wurde? Die Antworten kann man im Kunstmuseum erhalten: In der Ausstellung zur Historienmalerei „Angesichts der Ereignisse“ (bis 31. Juli) sind diese und andere Helden auf vielen Quadratmetern virtuos bemalter Leinwand zu erblicken.

Wer nicht als Captain Kirk die Zeitzonen durchheilen, sondern eine höchst informative Reise in die Vergangenheit antreten möchte, kann dies im Kunstmuseum vor den alten Gemälden tun. Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm hilft ihm dabei. So kann der heutige Betrachter längst Vergessenes in Gesprächen vor den Bildern (immer dienstags, 16.30 Uhr) wiederentdecken. 150 Werke aus dem Bestand der Gemäldegalerie des

Kunstmuseums von Düsseldorfer Malern des 19. Jahrhunderts, von Cornelius, Rethel, Lessing und Schadow, aber auch von Moritz von Schwind oder Schnorr von Carolsfeld sind für diese Erkundungsgänge ausgewählt worden.

Das Heldische habe nicht direkt abgewirtschaftet, doch das Interesse daran sei allemal geschwunden, schrieb Theodor Fontane vor genau 100 Jahren in seinem Roman „Der Stechlin“, längst seien an die Stelle der Helden die Entdecker und Erfinder getreten. Das Kunstmuseum will mit seiner Ausstellung die Diskussion darüber wieder aufnehmen. Das Kursus- und Führungsprogramm für alle Altersstufen kann ab sofort im Kunstmuseum, Ehrenhof 5, gebucht werden. Weitere Informationen unter den Rufnummern 89-9 24 60 und 89-9 24 79.



Ein Spaßbrunnen für die Jugend ist der von Christian Megert anlässlich der Bundesgartenschau 1987 errichtete Brunnen im Südpark inzwischen geworden. Ab Mai lohnt sich wieder ein Spaziergang in diesem Garten- und Parkbereich.



Kolpinghaus (Franz-Schweizer-Haus), Bilker Straße 36

Mai 1999

Dienstag, 4. Mai 1999, 20.00 Uhr

Empfang der Konsularischen Vertretungen in Düsseldorf

Unter der Schirmherrschaft des Generalkonsuls von Spanien Herr Javier Collar

Dienstag, 11. Mai 1999, 20.00 Uhr

Wie attraktiv ist Düsseldorf? Welche Zukunftschancen hat der Einzelhandel in der Landeshauptstadt?

Vortrag. Referent: Hermann Franzen, Präsident des Hauptverbandes des Deutschen Einzelhandels e.V., Vizepräsident der IHK Düsseldorf

Dienstag, 18. Mai 1999, 20.00 Uhr

Zukunft der Kulturpflege im Rheinland

Vortrag. Referent: Dr. Gert Schönfeld, Kultur- und Umweltdezernent
Landschaftsverband Rheinland

Dienstag, 25. Mai 1999, 20.00 Uhr

„Die Hilflosigkeit ertragen helfen“

– Erste psychologische Hilfe am Einsatzort – Kirchliche Arbeit in Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz Düsseldorf. Vortrag. Referent: Pastor Olaf Schaper, Koordinator der Notfallseelsorge Düsseldorf

Vorschau auf Dienstag, 1. Juni 1999, 20.00 Uhr

Erich Kästner – Ein „Hoffnungsvoller Pessimist“

– Impressionen zum 100. Geburtstag eines Volksschriftstellers –
Vortrag. Referent: Christian Götz, Publizist und Buchautor

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Heinersdorff sen., René, Kaufmann, 88 Jahre

verstorben am 15. 3. 1999

Hilden, Franz, Kfm. Angestellter, 65 Jahre

verstorben am 15. 3. 1999

Slupinski, Heinz, Kaufmann, 79 Jahre

verstorben am 22. 3. 1999

Hoffmann, Arnold Christian, Architekt, 86 Jahre

verstorben am 23. 3. 1999

Gelhard, Hans-Peter, Fernm. Ing., 65 Jahre

verstorben am 26. 3. 1999

Drees, Bernhard, Landesger. Präs. a. D., 86 Jahre

verstorben am 4. 4. 1999

Trippe, Hanswalter, Geschäftsführer, 78 Jahre

verstorben am 13. 4. 1999

Eine musikalische Reise durch fünf x 25 Jahre

Eine Konzertreihe mit Kammer- und Vokalmusik schenkt die Deutsche Oper am Rhein dem Stadtmuseum Düsseldorf anlässlich des großen Jubiläums „125 Jahre Stadtmuseum“. Die insgesamt fünf Konzerte finden im Ibach-Saal des Stadtmuseums an der Berger Allee 2 statt.

Jedes der Konzerte widmet sich musikalisch einem Vierteljahrhundert seit der Gründung des Stadtmuseums

bis heute. Das Eröffnungskonzert, das bereits im Januar stattfand, umfaßte Musik von 1874 bis 1899 und brachte Kompositionen von Ernest Chausson und Gabriel Fauré zu Gehör. Das zweite Konzert am 1. Mai brachte Werke von Saint-Saëns, Ravel, Berg, Schönberg und Webern die darauffolgenden 25 Jahre näher.

Werke amerikanischer Komponisten gelangen am Donnerstag, 3. Juni,

um 11 Uhr zur Aufführung im Ibach-Saal.

Um den Zeitraum von 1950 bis 1974 zu illustrieren, ist nach den Sommerferien Musik aus England an der Reihe: am Mittwoch, 29. September, stehen ab 19 Uhr die beiden bedeutendsten Komponisten ihrer Generation, Sir Michael Tippett und Benjamin Britten, im Mittelpunkt des musikalischen Abendprogramms.

Das Abschlußkonzert am Mittwoch, 24. November, ebenfalls ab 19 Uhr, wird die Jahre 1974 bis 1999 abbilden.



In der HEINE APOTHEKE arbeitet ein waches Team von selbständigen Spezialisten, das zuverlässig, gezielt und schnell die Kunden betreut.

Mut zum Neuen ist Bestandteil unserer Tradition.

HEINE APOTHEKE, Nordstr. 33, 40477 Düsseldorf,

Tel.: 4 93 12 00, Fax: 49 46 84

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8.00–20.00 Uhr, Sa. 9.00–16.00 Uhr

3% Rabatt mit unserer **Kundenkarte** auf alle nicht-apothekepflichtigen Produkte!

FRANK P. KEMPER APOTHEKER FÜR OFFIZINPHARMAZIE
UND GESUNDHEITSERZIEHUNG

APOTHEKE MOBIL: Wenn Sie nicht zu uns kommen können, kommen wir zu Ihnen – Anruf genügt



Frank P. Kemper
Düsseldorfer Jong
seit 25 Jahren

Die Regelung der späteren, eigenen Bestattung wird für immer mehr Menschen ein wichtiges Thema, das aber auch im Vorfeld mit vielen Fragen und Unsicherheiten verbunden ist.

Wir beraten Sie unverbindlich.

*In Düsseldorf • Münsterstraße 75
Friedrichstr. 65 • Kalkumer Str. 141
Dorotheenstr. 61 • Oberrather Str. 48*

*Tag und Nacht erreichbar
Telefon 0211 - 9 48 48 48*

BESTATTUNGS**HAUS**
FRANKENHEIM
SEIT 1872

*Ist
Vorsorge
sinnvoll?*

1.5. Kiesner, Eberhard, Direktor	65	19.5. Lachmann, Hermann, Gastwirt	65
1.5. Dobbertin, Wolfgang, Vers. Kaufmann, selbst.	60	19.5. Karis, Rolf O., Masch. Bau.-Ingenieur	50
1.5. Brembach, Klaus, Rechtsanwalt	50	19.5. Custers, Josef, Bautechniker	98
1.5. Christians, Dr. jur. F. Wilhelm, Bankvorstand	77	20.5. Probst, Hans, Kaufmann	84
1.5. Wuppermann, Hans Joachim, Gesch. i. R. Rechtsanwalt	88	21.5. Herrmann, Carlo, Dipl.-Handelslehrer	55
2.5. Altschaffel, Ulrich, Pensionär	65	21.5. Paul, Heinrich, Angestellter	79
2.5. Schmidt, Dr. Ernst, Geschäftsf. Schausp. i. R.	79	23.5. Scheuten, Ulli, Modellschlosser	40
3.5. Kepkow, Horst, Elektromeister	60	25.5. Edmaier, John F., Generaldirektor	65
3.5. Kreuzer, Guido, Kaufmann	83	26.5. Höckmann, Alfons, Schauspieler/Intendant	76
3.5. Hüllen, Manfred, Geschäftsführer	60	28.5. Knop, Harro, Industriekaufmann	77
4.5. Spanke, Dr. Willi	75	28.5. Graw, Harry, Handelskaufmann	60
4.5. Kremer, Herbert, Landwirt	65	28.5. Schröder, Heinz-Dieter, Techn. Kaufmann	60
4.5. Mense, Fritz sen., Kaufmann	79	30.5. Helwig, Joh. F. K., Rechtsanwalt	90
5.5. Thörner, Dr. Gerd W., Arzt	55	30.5. Tramposch, Herbert, Bankdirektor	55
7.5. Hommen, Hans, Gastronom	70	31.5. Schein, Josef, Gastwirt	76
7.5. Schadewaldt, Prof. Dr. Dr. med. Hans Univ. Prof. em.	76		
8.5. Gütler, Horst, Verw. Angest. i. R.	75	1.6. Schoop, Kurt, Ehrenvors. d. Aufsicht, Unternehmensgr. A. Sütter GmbH	78
8.5. Bernadotte, Lennart, Graf, Grundbesitzer	90	1.6. Müller, Manfred, Oberstudienrat	60
8.5. Schütze, Volker, Buchhändler	60	2.6. Thier, Dr. Rolf, Facharzt HNO	77
8.5. Winter, Karl-Hermann, Oberst a. D.	78	2.6. Schiwiek, Bruno	60
9.5. Dreier, Hans, Techn. Angestellter	81	3.6. Wagner, Manfred, Hauptabteilungsleiter	70
9.5. Laatsch, Thomas, Student	30	3.6. Esser, Rolf, Gastwirt	60
10.5. Klever, Bernhard, Friseur	88	5.6. Kopp, Christoph, Kfm. Angestellter	60
10.5. Gindele, Günter, Direktor	65	5.6. Clasen, Engelbert, Kaufmann	76
11.5. Müller, Werner, Rektor	55	5.6. Loskill, Uwe, Industrie-Kaufmann	60
11.5. Scharfen, Josef, Dipl.-Ing.	70	5.6. Hofmann, Ferd.-Gerh.-Antonius, Heizungsmonteur	60
12.5. Vahldieck, Hermann, Waffenschmied	77	6.6. Meese, Hans Jacob Gustav, Vizeprärs. OLG i. R.	84
12.5. Esser, Edi, Rohrnetzbauer	95	7.6. Vogel, Rudolf-Max, Kaufmann	77
12.5. Sieger, Wighardt, Bankkaufmann	50	8.6. Merten, Hans-Dieter, EDV-Organisator	50
13.5. Penner, Heinz, Steuerberater	70	8.6. Kruse, Prof. Dr. phil. Josef Anton, Dir. Heinr.-Heine-Institut	55
13.5. Cam, Jakob, selbst. Kunstschmied	65	8.6. Wittmann, Rainer, Pol.-Präsident	55
14.5. Staaden, Dr. Ernst Rudolf, Richter a. Amtsger.	76	8.6. Boxmer van, Josef, Stukkateur	55
14.5. Runde, Werner, Beamter	79	8.6. Hinkel, Josef, Bäckermeister	40
16.5. Kirschall, Friedrich, Elektromeister	55	8.6. Moll, Hermann Joseph, Kaufmann	65
16.5. Schoellgen, Herbert, Dipl.-Kaufmann	78	8.6. Arikawa, Akira, Geschäftsf. Jap. IHK a. D.	78
16.5. Roese, Karl-Walter, Architekt	65	8.6. Schlüter, Gerd, Verw.-Beamter	55
16.5. Brauns, Walter, Rentner	79	9.6. Müller, Peter, Senator h. c., OB a. D.	83
17.5. Rettinghaus, Karl-Heinz, Maler/Anstreicher	50	9.6. Carstensen, Kurt, Pensionär	70
17.5. Querling, Dr. Hans, Zahnarzt	55	10.6. Böse, Oskar, Direktor	75
17.5. Dorp, Herbert, selbst. Ingenieur	60	10.6. Schulte, Rainer, selbst. Unternehmer	60
19.5. Schnieder, Stephan	40	10.6. Reuter, Friedrich, Kaufmann	83
19.5. Struppek, Dr. Heinz-Otto, Klin. Psychologe	65		

Pressemitteilung

Düsseldorfer Jonges stärken dem Flughafen den Rücken

Der Vorstand des Heimatvereins „Düsseldorfer Jonges“ steht den Bestrebungen des Flughafenaufsichtsrates hinsichtlich einer Verlängerung der Hauptstart- und Landebahn um 600 Meter positiv gegenüber. Auch unterstützen wir die Äußerungen des Ministerpräsidenten anlässlich der Grundsteinlegung für den „Air Port 2000 Plus“ vom 17. März 1999, wo es um die Startbahnverlängerung ging. Wir teilen die Auffassung der Landesregierung, daß der 33jährige Angerlandvergleich einer Überprüfung bedarf. Ebenfalls sind wir der Ansicht

des Ministerpräsidenten, daß luftverkehrliche Notwendigkeiten einerseits sowie andererseits die Belange der Flughafenanlieger und mit der Umwelt ein Ausgleich zu suchen ist.

Die Düsseldorfer Jonges haben sich schon vor 40 Jahren für die Anliegen des Flughafens stark gemacht. Damals wie heute vertreten wir die Auffassung, daß „Düsseldorf International“ als Tor zur Welt jene Bedeutung zuzubilligen ist, die den Ansprüchen der heimischen Wirtschaft und Industrie gerecht wird. Alle Bemühungen, dem Flughafen die Flügel zu stützen,

sind zu Lasten der Stadt und Region anzusehen und nutzen anderen, z. B. dem Flughafen Amsterdam.

Wenn jetzt der Kalkumer Forst als Hindernis für eine Startbahnverlängerung herhalten muß, können wir nur auf eine Aufforstung um das Dreifache verweisen. Für uns als jahrzehntelangen Hüter städtischer Grünanlagen besteht ein gravierender Unterschied zwischen Hofgarten, Ständehauspark und Graf-Adolf-Platz einerseits und dem Kalkumer Forst andererseits. Düsseldorf hat nur diesen einen Flughafen, den wir gefördert wissen wollen. Unsere Position ist klar, ohne Wenn und Aber: pro DUS.

Heimatverein Düsseldorfer Jonges, Der Vorstand, gez. Ernst Meuser, Pressesprecher

Der CDI in der C-Klasse.

S&J 01/2003



Wir stellen Ihnen vor, was Sie sich nicht vorstellen können.

Der CDI. Ein Diesel wie kein Diesel. Jetzt bei uns.

► Der CDI ist unglaublich leise und sauber. Und als C 220 CDI auch unglaublich kraftvoll. Glauben Sie nicht? Dann kommen Sie doch einfach mal vorbei und lernen ihn persönlich kennen.



Mercedes-Benz

Niederlassung Düsseldorf

Mercedesstraße 1 (Verkaufshaus am Mörsenbroicher Ei), Tel. (02 11) 44 01 360 oder 361
Neuss, Leuschstraße 10, Tel. (02 11) 44 01 380 oder 381

Alt bewährt

Schlösser. Das Alt.